

COVID-19

Information zu Erkrankung und Impfung

Erreger der Erkrankung COVID-19 ist das Coronavirus SARS-CoV-2. Die Übertragung erfolgt durch Einatmen virushaltiger Partikel, die beim Atmen, Husten, Sprechen und Niesen entstehen.

Zu den häufigsten Symptomen einer Infektion mit SARS-CoV-2 zählen Husten, Fieber, Schnupfen sowie Geruchs- und Geschmacksverlust. Die Erkrankung weist sehr unterschiedliche Verläufe auf, die von symptomlosen Infektionen bis zu schweren Lungenentzündungen mit Lungenversagen und Tod reichen können. Die Krankheit kann zudem zahlreiche weitere Organe betreffen. So kann es im Verlauf einer COVID-19 Erkrankung beispielsweise zu Schlaganfällen, Schädigungen des Herzmuskels, Herzmuskelschwäche, Herzinfarkten, Herzrhythmusstörungen, Embolien, Leberfunktionsstörungen, akutem Nierenversagen und zahlreichen weiteren Komplikationen kommen.

Auch bei Personen mit leichtem oder symptomarmen Krankheitsverlauf kann es zu längerfristigen gesundheitlichen Folgen einer SARS-CoV-2 Infektion kommen. Dazu zählen über Wochen und Monate fortbestehende Symptome wie Müdigkeit, Erschöpfung und eingeschränkte Belastbarkeit, Kurzatmigkeit, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Schlafstörungen, Muskelschwäche und -schmerzen sowie psychische Probleme wie depressive Symptome und Ängstlichkeit.

Darüber hinaus wurden auch eine Verschlechterung der Lungenfunktion, Leber- und Nierenfunktionseinschränkungen, Herzmuskelentzündungen und das Neuaufreten eines Diabetes mellitus beobachtet.

Den zuverlässigsten Schutz vor einer Infektion mit dem SARS-CoV-2 Virus bietet eine Schutzimpfung. Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken ist bei vollständig geimpften Personen je nach Impfstoff um bis zu 95% geringer als bei nicht geimpften Personen.

Der Impfstoff wird in den Oberarmmuskel gespritzt.

Alle in Deutschland zugelassenen COVID-19 Impfstoffe basieren grundsätzlich auf einem gemeinsamen Wirkprinzip. Der Impfstoff enthält den „Bauplan“ für ein Oberflächeneiweiß des SARS-CoV-2 Virus (Spikeprotein). Diese genetische Information ist je nach Impfstoff entweder in eine Lipid (Fett)-Hülle (m-RNA Impfstoff) oder in ein harmloses nicht vermehrungsfähiges Erkältungsvirus (Vektorimpfstoff) „verpackt“. Der Code für den Bau dieses Virus-Eiweißes wird in den Muskelzellen und bestimmten Abwehrzellen abgelesen und daraufhin das Spikeprotein von diesen Zellen für kurze Zeit hergestellt.

Das Immunsystem des/ der Geimpften erkennt das Spikeprotein als Fremdeiweiß und bildet Antikörper und bestimmte Immunzellen, sogenannte T-Zellen, gegen das Virus. Bei Kontakt mit dem SARS-CoV-2 Virus wird das Spikeprotein vom Immunsystem als „Feind“ erkannt und das Virus bekämpft.

Als Ausdruck der Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff kann es in den ersten 2-3 Tagen nach der Impfung zu vorübergehenden Lokal- und/oder Allgemeinreaktionen kommen. Am häufigsten wird dabei berichtet über Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen und Müdigkeit, Muskel- und Gliederschmerzen, Unwohlsein und Übelkeit, Schüttelfrost und Fieber.

Sehr selten sind, abhängig von der Art des Impfstoffs, Impfkomplicationen möglich. Das Gesundheitsrisiko einer COVID-19 Erkrankung ist jedoch deutlich höher als das Risiko einer Impfung. Über Einzelheiten bei den einzelnen Impfstoffen berät Sie Ihr Arzt / Ihre Ärztin vor einer Impfung.

Für detailliertere Informationen verweisen wir auf folgende Internetseiten:

- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html
- <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus.html>